

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Tageblatt und Anzeiger. 1876-1880 1876

136 (14.6.1876)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-836516](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-836516)

Wilhelmshavener Tageblatt

Bestellungen auf das „Tageblatt“, welches täglich (mit Ausnahme der Montage und Festtage) erscheint, nehmen alle Post-Expeditionen, für Wilhelmshaven die Expedition an.

Preis pro Quartal 2 Mk. excl. Postzuschlag pränumerando.

und Anzeiger.

Expedition und Buchdruckerei Mittelstraße
der Noon- und Kaiserstraße.

Redaction, Druck und Verlag von J. A. Schumacher.

Anzeigen nehmen in Heppens Dr. Joh. Tiarks, auswärts alle Annoncen-Bureau's entgegen, und wird die Copie-Zeile oder deren Raum mit 10 Pfz berechnet.

N^o 136.

Mittwoch, den 14. Juni.

1876.

Berlin, 11. Juni. Sämmtliche Lokal- und Kreisbehörden und ebenso die Schiffahrts-, Polizei- und Bau-Beamten sind in Folge Verfügung des Handelsministers angewiesen, bei ungewöhnlichen, Aufsehen erregenden Unglücksfällen, welche das Kessort des Handelsministeriums berühren, letzterem sofort unmittelbar auf dem kürzesten Wege eventuell per Telegraph Bericht zu erstatten.

— Bei dem deutschen Panzergeschwader, welches am vorigen Sonntag in Gibraltar eintraf, macht die Einübung der zum guten Theil aus Rekruten bestehenden Mannschaft, wie die „Weser-Ztg.“ nach Privatbriefen mittheilt, große Schwierigkeit, um so mehr, als die Zahl der an Bord befindlichen Officiere auch unter normalen Verhältnissen unzureichend sein würde.

— Infolge einer Bekanntmachung des Reichskanzleramtes ist die Erweiterung der Festungsanlagen von Wesel beziehungsweise ihres Rayons in Aussicht genommen worden.

— Die „Neue Pr. Ztg.“ bringt übereinstimmend mit dem „Dresd. Journ.“ folgendes Wiener Telegramm: Es findet keine Wiederholung der Kanzlerconferenzen statt. Eine Verständigung der Großmächte einschließlich Englands über die orientalische Frage ist wahrscheinlich. Die bedingungslose Anerkennung des Sultans Murad seitens der sechs Mächte steht bevor.

— Der politische Horizont hat sich seit gestern in erfreulicher Weise geklärt. Aus den verschiedenen Hauptstädten wird gleichlautend berichtet, daß die drei nordischen Mächte fest entschlossen seien, das von ihnen bisher bewahrte Einvernehmen aufrecht zu erhalten. Die britische Regierung hat sich den übrigen Signatarmächten des Pariser Vertrages wieder genähert, und ist begründete Aussicht vorhanden, daß das gemeinsame Vorgehen der sechs leitenden Mächte auch ferner erhalten bleibt. Die irrthümliche Auffassung des Londoner Cabinets, welches den Pariser Vertrag gefährdet glaubte und die Passage durch die Dardanellen nicht freigegeben will, dürfte durch bündige Erklärungen der am meisten beteiligten Macht berichtigt worden sein. Für Frankreich ist durch die Anbahnung des gemeinsamen Einvernehmens, dessen Herbeiführung der Vermittlung des Fürsten Bismark hauptsächlich zu-

geschrieben wird, jede Aussicht genommen, weiter im Trüben zu fischen.

— Die Anlage von Schankstätten in den Städten und auf dem Lande mehrt sich in Schrecken erregender Weise. Weder die Maßregeln der Kreisorgane, noch die Bemühungen des Vereins gegen das Branntweintrinken vermögen dem Uebel zu steuern. Gewöhnlich wird die Concession zur Errichtung einer Gastwirthschaft nachgesucht, da in Folge der neuen Gesetzgebung in diesem Falle die Prüfung der Bedürfnisfrage ausgeschlossen ist. Sobald aber die Concession erlangt ist, verwandelt sich die Gastwirthschaft ohne Weiteres in eine Verkaufsstätte von Alkohol, ohne daß ein polizeiliches Einschreiten möglich ist. Es ist daher, wie uns mitgetheilt wird, bei der Regierung die Frage angeregt worden, wie — eventuell auf dem Wege der Gesetzes-Änderung — dem Uebel Einhalt gethan werden könnte.

Bremerhaven, 11. Juni. Es verlautet, daß das Kriegsministerium in Berlin bei der Direction des Nordd. Lloyd angefragt habe, wie viel Schiffe sofort zum Truppentransport zur Verfügung stünden.

— Aus Bremen, 9. Juni, wird gemeldet: Bei der deutschen Nationalbank ist man einer ziemlich bedeutenden Defraudation auf die Spur gekommen: die entfremdeten Werthobjekte sollen sich nominell auf 40,000 Thlr. belaufen, der wirkliche Verlust dagegen nur 10,000 Thlr. betragen. So viel bis jetzt verlautet, hat einer der im Depositen-Departement beschäftigten Kommiss, Namens Allevyn, durch geschickte Manipulationen aus den versiegelten Packeten die Werthpapiere ohne Verletzung des Siegels zu entfernen und durch werthloses Papier zu ersetzen gewußt. Der junge Mann soll vor einigen Tagen Urlaub genommen haben und befindet sich jetzt noch auf freiem Fuße, wird aber polizeilich verfolgt.

Petersburg, 10. Juni. Ein Zeitartikel des officiösen „Golos“ über die Situation schließt mit dem Sage: Rußland könne auch angesichts der englischen Demonstrationen ruhig die Resultate der Umwälzungen in Konstantinopel abwarten, da es

kan ihr bekannt vor, und jetzt wußte sie auch, daß sie vor einem solchen Bilde neulich in der Gemälde-Gallerie so lange und wie bezaubert verweilt hatte.

Mit schmerzdem Kopfe erwachte Diana endlich spät am Morgen. Die Tante hatte versprochen sie zu besuchen, da heute endlich und ganz gewiß ein Brief von Kurt kommen mußte, nach welchem die junge Frau schon gestern eine krankhafte Sehnsucht geäußert hatte.

Ursula kam auch, aber der Brief blieb aus; der Tag verstrich. Diana suchte ihre Mißstimmung zu verbergen; der Stolz half ihr, selbst vor der Tante nicht zu zeigen, wie tief sie verlezt war. Nach einer Abwesenheit von vierzehn Tagen und auf vier lange Briefe hatte sie nur einmal einige flüchtige Zeilen von ihm erhalten, welche ihr ein recht langes Schreiben für die nächsten Tage verkündeten — und nun?!

Nachdem die Tante gegangen war, lehnte sie sich mit düster zusammengezogenen Brauen in die Kissen der Causeuse zurück. Zu Bett gehen wollte sie nicht, eben so müde war sie es, stets auf's Neue wieder die unerquickliche Frage aufzuwerfen, warum Kurt nicht geschrieben habe; sie griff also zu einem Buche.

„Parerga und Paralipomena.“

„Nein, heut nicht,“ murmelte sie düster vor sich hin, „ich bin heut nicht werth das zu lesen, ich würde zu sehr erröthen müssen vor deiner erhabenen göttlichen Ruhe und Objectivität und mich zu tief als ein gequältes, im Bann der Leidenschaft ringendes Atom der Weltseele fühlen.“

„Leone Leoni“ v. George Sand.“

Ein Schrei.

Novelle von Ernst von Waldow.

(Fortsetzung.)

Jetzt ging die junge Frau noch in hohem Grade aufgeregt in ihrem einsamen Zimmer auf und nieder.

Sie klammerte sich, wie der Ertrinkende an den Strohalm, an alle Momente ihres Ehelebens fest, die geeignet waren, ihr die Ueberzeugung von einer ewigen, nicht bloß auf Sinnesreiz basirten Liebe zu geben; sie phantasirte sich endlich in eine leidenschaftliche Sehnsucht nach Kurt hinein und war fest überzeugt, daß er in demselben Augenblick das Gleiche empfände. Sein Bild an das hochklopfende Herz gepreßt, schloß sie endlich ein und träumte — nicht von ihm, was sie so sicher gehofft, sondern seltsam verwirrtes, krauses Zeug — von dem nur die eine Erinnerung ihr beim Erwachen blieb, daß ein dunkler Arm sich um ihren Leib gelegt habe in dem Bestreben, die Zitternde zu sich in die Tiefe einer düstern Waldeinsamkeit zu ziehen. Sie hörte dabei den Nachtwind klagend über den Wipfeln der hohen Bäume rauschen und einzelne Blätter und Gezweig leise knisternd zu Boden fallen und ploßlich sah sie sich selbst, wie sie einst sich gesehen beim Dämmerseine des Mondlichtes in Tegernhain vor dem hohen Spiegel, doch hinter ihr stand eine düstere Gestalt und sie konnte die Züge des männlichen Antlitzes nicht erkennen, aber das Bild

bei seinen (Rußlands) humanen Sympathien für den Freiheitskampf der türkischen Sklaven, welcher mit keiner Niederlage enden werde, seiner (Rußlands) europäischen Allürten sicher sei und mithin eine kriegerische Gegendemonstration nicht vonnöthen wäre.

London, 10. Juni. Es cirkuliren Gerüchte, welche allerdings noch der Bestätigung bedürfen, wonach die englische Regierung ernstlich damit umginge, Helgoland an Deutschland zu überlassen.

— In Neusüdwaes soll der Versuch gemacht werden, Fleisch in gefrorenem Zustande nach England zu verschiffen. Die Sache ist für die Colonie von großer Wichtigkeit, da sie auf diesem Wege ein Mittel finden würde, den großen Ueberfluß an Fleisch zu verwerthen. Die Versuche, Fleisch einzukochen oder es in Büchsen zu versenden, haben keinen Erfolg gehabt, indem ein nicht zu besiegender Vorurtheil gegen Fleisch in diesem Zustande, namentlich in den weniger bemittelten Classen, dem Ver-rauche entgegentrat. Acht Jahre lang hat Mr. Mort mit einem Kostenaufwande von über 100,000 Pfd. Sterl. Experimente anstellen lassen, Fleisch einzufrieren, so daß es Monate lang unverändert sich hält. Dort an Ort und Stelle ist der Versuch auch gelungen, es handelt sich nun aber darum, Erfahrungen zu sammeln, in wie weit die Methode an Bord von Schiffen unter verschiedenen klimatischen Einflüssen sich bewährt, und in der Colonie sind dazu 25,000 Pfd. Sterl. aufgebracht, so daß wahrscheinlich nächstens eine bedeutende Ladung „gefrorenes Fleisch“ von Sidney nach London verschifft werden wird.

Marine.

Ein Allerhöchster Erlaß vom 23. Mai bestimmt, daß in Marine-Zustizsachen das oberste Militärgericht die Bezeichnung „General-Auditoriat der Kaiserlichen Marine“ und der Vorsteher desselben die Benennung „General-Auditor der Kaiserlichen Marine“ zu führen hat.

Bermischtes.

— Für Capellmeister und solche, die es werden wollen, ist folgende Notiz des „Sch. Merk.“ von äußerster Wichtigkeit: Soeben wird die musikalische Welt der ausübenden Künstler durch eine Notiz aus St. Petersburg in nicht geringe Aufregung versetzt. Sämmtliche Regimenter der kaiserlich russischen Armee sollen vollständige Musikbanden erhalten. Diese Neuorganisation erfordert eine enorme Menge von Messing- und Blasinstrumenten, die kaum von Rußland allein so rasch zu beschaffen wären und zu deren Lieferung daher deutsche und englische Häuser mit Aufträgen versehen wurden. Noch weit größere Schwierigkeit verursacht die Besetzung all der 300 Capellmeisterstellen in diesen Regimentsmusikern. Man hat dabei vorzugsweise sein Augenmerk auf Deutschland gerichtet, und speciell in Leipzig die Werbetrommel zu rühren begonnen. Wie es heißt, ist die Petersburger Musikalienhandlung M. Bernach mit der Beschaffung sowohl der Instrumente, als der Musikdirectoren vorzugsweise oder ausschließlich betraut worden.

— Bei der am 6. in Echternach stattgehabten Springprozeßion sollen sich nach der „Tr. Ztg.“ 13,000 bis 14,000 Personen betheilig haben.

Ach, das soll ja eine Apotheose der ewigen, opferfreudigen Liebe des Weibes sein — nun lesen wir die Offenbarung, welche uns der Genius der großen Frau verkündet.

Und Diana las und las, bis sie nach Mitternacht das Buch aus der Hand legte.

Sinnend blickte sie noch einmal darauf hin und die engbedruckten Blätter leicht mit ihrer Hand berührend, fragte sie leise:

„Ist das Wahrheit oder umweht mich daraus nur der berauschte Hauch einer üppigen Dichterphantasie — — du Leben — wirst Du mir einst dies Räthsel lösen?“

* * *

Am anderen Morgen waren die bunten Farben des schillernden Liebestraumes, der die junge Frau in den späten Morgenstunden noch gar lieblich umgavelt hatte verblaßt vor den Forderungen des wirklichen Lebens, das sich durch einige nothwendige geschäftliche Erledigungen geltend machte.

Und wieder war kein Brief von Kurt gekommen. Jetzt zürnte Diana nicht mehr. Eine durch Nichts zu zerstreunende Unruhe hatte sie erfaßt.

Gewiß, Kurt war krank und litt vielleicht still, um sie nicht zu beunruhigen, während sie ihn des Mangels an Liebe angeklagt! —

Weinend barg sie das Gesicht in den kleinen Händen, als könne sie so der traurigen Wirklichkeit entfliehen.

— London. (Ein kühner Schwimmer.) Die erstaunliche Leistung des kühnen Schwimmers Captain Webb hat einen Nachahmer gefunden. Ein gewisser Frederik Cavill kündigt in Londoner Blättern an, er beabsichtige am 12. August den Versuch zu machen, über die Meerenge von Calais zu schwimmen.

— Eine hübsche Schadenrechnung hatte im vorigen Jahre die Grand Junction Canal Company in Folge der grasslichen Explosion auf dem Regents Canal im September 1874 zu zahlen. Da die Gesellschaft von den Gerichten für den angerichteten Schaden für verantwortlich erklärt worden, wurden ihr Schadensforderungen in Höhe von 95,480 Pfd. Sterl. eingereicht, und von diesen regelte sie 1054 über 90,357 Pfd. Sterl., außergerichtlich mit 63,660 Pfd. Sterl.

Gedenktage.

13. Juni 1810 Dichter Joh. Gottlieb Seume gestorben.
14. " 1807 Schlacht bei Friedland.
15. " 1866 Anfang des deutsch-österreichischen Krieges.
16. " 1871 Feierlicher Einzug des Kaisers in Berlin.
17. " 1869 Wilhelmshaven durch Kaiser Wilh. I. eingeweiht.
18. " 1871 Sieges-Dankfest im deutschen Reiche. — 1675 Schlacht bei Fehrbellin. — 1815 Schlacht bei Belle-Alliance.
19. " 1866 General v. Deyer besetzt Cassel.
20. " 1815 Einmarsch der Verbündeten in Frankreich.
21. " 1866 Uebergabe der Kriegserklärung an Oesterreich.
22. " 1866 Ganz Hannover von Preußen besetzt.
23. " 1866 Die Preußen rücken in Böhmen ein.
24. " 1630 Gustav Adolph landet auf der Insel Rügen.
25. " 1535 Der Bischof von Münster erobert Münster.
26. " 1866 Gefechte bei Turnau, Liebenau, Podol.
27. " 1866 Gefechte bei Nachod, Hünerwasser, Langensalza.
28. " 1866 Siege bei Münchengrätz, Trautenu, Stalitz.
29. " 1866 Capitulation der Hannoverischen Armee.
30. " 1866 Kaiser Wilhelm geht zur Armee nach Böhmen.

Schiffsnachrichten von Wilhelmshaven.

Vom 6. bis 9. Juni.

Angelommen.

Union, Dierts, mit Sand von der Weser.
 Catharina, Thieben, mit Sand von der Weser.
 Catharina, Schütt, mit Stückgütern von Hamburg.
 Catharina, Hinrichs, mit Mauerziegeln von Geestemünde.
 Minerva, Hauschild, mit Kartoffeln von Wischhafen.
 Nic. Friedr. Peter, Hamburg, mit Busch von Bremerhaven.
 Sophia, Sabin, mit Busch von Bremerhaven.
 Catharina, Meyer, mit Busch von Eilenferdamm.
 2 Gebrüder, Jürgens, mit Busch von Bremerhafen.
 Hoffnung, Peyer, mit Kartoffeln zc. von Ostendorf.
 Catharina, Köpfer, mit Kartoffeln zc. von Dornbusch.
 Maria, Köpfer, mit Kartoffeln zc. von Dornbusch.
 Immanuel, Schacht, mit Kartoffeln zc. von Edwarden.
 Hoffnung, Köhne, mit Busch von Bremerhaven.

Abgegangen.

Auguste Margarethe, Sutejs, mit Bruchsteinen nach Horumerfiel.
 Antina, Bohlen, mit Bruchsteinen zc. nach Horumerfiel.
 Catharina, Hinrichs, mit Petroleumfässern nach Geestemünde.
 Catharina, Dierts, mit Bruchsteinen nach Wangerooze.
 Catharina, Eisen, mit Bruchsteinen nach Wangerooze.
 Catharina, Schütt, mit Stückgütern nach Varel.
 Vorwärts, Tenmen, mit Bruchsteinen nach Wangerooze.

Da trat das Mädchen ein und meldete den Herrn von Hochberg aus Silberstein, hinzufügend, derselbe käme im Auftrage des Herrn Hauptmann v. Franken.

Mit einem Ausrufe des Schreckens erhob sich Diana und es nicht achtend, daß sie im Morgenneblig war und der weiße spigenbesetzte Peignoir, den Kurt nicht leiden mochte, ihre Gestalt noch in reichen Falten umfing, eilte sie in das Empfangszimmer und dem Fremden entgegen, welcher die schöne Erscheinung der erregten jungen Frau prüfenden Blickes und ein wenig überrascht musterte.

Mit wenigen Worten theilte sie ihm, nach den ersten Begrüßungen, ihre Sorge und Angst um den fernen Gatten mit und bat mit einem Ernst in dem kindlichen Gesichtchen, der ihn tief rührte, ihr auch das Schlimmste zu sagen und nichts zu verschweigen.

Ernst Hochberg hatte ihr darauf lächelnd die kleine Hand geküßt und die heilige Versicherung gegeben, daß Kurt v. Franken, sein alter lieber Freund und Kamerad, sich nach seinem eigenen originellen, aber sehr bezeichnenden Ausdrucke, noch gestern so wohl befunden wie eine „Sardelle“, und zum Beweise dafür ihn beauftragt habe, seiner schönen Frau die Jagdbeute des ehgestrigen Tages zu Füßen zu legen.

Diana hatte Zeit gehabt, sich währenddem zu fassen. Jetzt schlang sie eine der blauen Taffetschleifen, welche ihr Gewand zusammenhielten, zu einer festen Schlinge und sprach erglühend:

„Ei, das soll mir eine Lehre sein, mich nie wieder so ohne

Anzeigen.

Bekanntmachung. Donnerstag, den 15. Juni cr., Nachm. 5 Uhr,

sollen auf der Kaiserlichen Werft, in der Nähe des früheren Bureau-Gebäudes, bei der Schwimmbrücke, kleine Hau- und Hobel-spähne fuhrenweise öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Wilhelmshaven, den 12. Juni 1876.
Materialien-Magazin-Verwaltung
der Kaiserlichen Werft.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 90 Mille Klinker behufs Unterhaltung der fiskalischen Klinkerstraßen u. s. w. im Jadegebiete soll im Wege der Submission vergeben werden, wozu Termin auf den

19. Juni 1876, Vormittags 11 Uhr,

im Geschäftslocale des Unterzeichneten angesetzt ist.

Die Unternehmer haben ihre Offerten portofrei und versiegelt mit der Aufschrift „Submission auf Klinkerlieferung im Jadegebiete“

unter Beifügung von 3 Stück mit dem Namen und Siegel des Lieferanten bezeichneten Probeklinkern einzureichen.

Die Submissions-Bedingungen, sowie Kosten-Anschlag können in der Zeit vom 16.—18. d. M. täglich von 10—12 Uhr Vormittags eingesehen werden.

Aurich, den 10. Juni 1876.

Der Wegebau-Inspector
W e n i g e r.

Schweine-Verkauf.

Der Handelsmann H. G. Janssen aus Hattersum läßt am

Freitag, d. 16. Juni, Nachm. 2 Uhr anf.,

in Ch. Harms Behausung zu Ebberieg^e
**30—40 große und kleine
Schweine**

öffentlich auf Zahlungsfrist verkaufen.
Neuende, den 12. Juni 1876.
H. C. Cornelissen,
Auctionator.

Bermischte Anzeigen.

Alle, welche an den kürzlich verstorbenen Fuhrmann Fr. Taddicken in Kopperhörn aus irgend einem Grunde Forderungen zu haben vermeinen, wollen die specificirten Rechnungen darüber behufs Aufnahme in das Inventar in den nächsten 8 Tagen der Wittve Taddicken oder dem Unterzeichneten zugehen lassen.

Heppens, 9. Juni 1876.

R o c h.

Zu vermieten.

1 möblirtes Zimmer mit Cabinet.
Wo? sagt die Expedition des Tageblatts.

Zu vermieten.

Das bisher von Herrn Bartels bewohnt gewesene Haus (mehrere geräumige Wohnungen) auf sofort zu vermieten.
Neuheppens, den 13. Juni 1876.

G. H. Bredhorn.

Gesucht. 1 Kellner und 1 junger Mann, der Lust hat Kellner zu werden.

Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Westfälischen Schinken, Cervelatwurst in bester Waare empfang und empfiehlt

Elfaß. S. H. Tönjes.

Verschiedene Sachen, welche im Schaufenster gelitten haben, verkaufe ich diese Woche ganz billig aus, und sind dieselben zur gest. Ansicht im Laden links ausgelegt. Unter anderm: Cattune, Nipskleidchen, Schürzen, Kragen, Manchetten, Fichus, seid. Shawlchen u. c.

Zurückgesetzte Herren-Hüte in Zanella und Seide für 1 W. 50 Pfg.

Theater in Wilhelmsh. (Wilhelmshalle.)

Mittwoch, den 14. Juni:
Das böse Fräulein

oder
Der deutsche Dorfschulmeister.
Kassenöffnung 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. Anfang 8 Uhr.

Preise der Plätze:

Nummerirter Platz 1 Mark 25 Pfg.
1. Platz 1 Mark. 2. Platz 60 Pfg.
Kinder unter 10 Jahren die Hälfte.
B ö l d e r, Director.

Hämorrhoidalkranke Patienten, welche lange vergebens kurirt haben, fanden noch

Hilfe gegen ihre qualvollen Leiden durch W. Bernhards, jetzt in Dresden-Blasewitz. Derselbe versendet seine „Nachrichten über eine tausendfach bewährte Hämorrhoidalkur“ gegen Einsendung von 70 Pfg. Briefmarken an alle Leidenden.

Möge Niemand versäumen, dieses trostreiche Heftchen zu lesen und sich hilfesuchend an den Verfasser zu wenden.

Fertige Särge.

Elfaß. T. Freudenthal

Loose

zur Hannoverschen Geflügel-Lotterie, pr Stück 50 Pf., sind zu haben in der Expedition des Tageblatts.

C. Zollenkopf.

C. Zollenkopf.

Noth zu ängstigen! — also Kurt ist gesund und bei guter Laune, nun das freut mich von Herzen.“

Sie erröthete darauf noch tiefer über die Lüge, welche sie eben gesprochen, als ihr der Gedanke kam, daß des Fremden scharfe, dunkelglühende Augen, welche sie so ruhig forschend und theilnehmend betrachteten, aus den ihrigen den Wunsch herauslesen mußten, daß ihr in diesem Augenblicke die Nachricht von einer Erkrankung Kurts, und sei es auch nur die an einem Schnupfensieber, tausendmal lieber gewesen sei.

„Und sind Sie gar nicht begierig, meine Gnädige, die Jagdbeute, welche ich draußen im Corridor niederlegen ließ, in Augenschein zu nehmen?“ fragte der Gast.

Ein bitteres Lächeln zuckte um ihre Lippen und ein zorniger Blick, der aus dem voll zu ihm aufgeschlagenen Augen fiel, ließ ihn einen tiefen Blick in ihre Seele thun.

Doch diese Erregung ging so schnell vorüber, daß selbst der Ton der Stimme ganz ruhig war, mit welcher sie erwiderte:

„Sie sehen, wie wenig materiell ich bin, daß ich Sie zuerst um den Brief Kurts ersuche, dessen Ausbleiben mir endlich heut die mich beängstigende Ueberzeugung seiner Krankheit gegeben hatte.“

Eine momentane Pause entstand, dann sprach der Hauptmann mit leichtem Lächeln:

„Gnädige Frau! Kurt gab mir keinen Brief mit; ich betrachte dies als eine mir erwiesene Freundlichkeit; er verließ mich dadurch in Ihren Augen wenigstens vorübergehend einen Werth, indem ich, wie die alten Sendboten und minniglichen Knappen, zarte

Botenschaft bringe vom getreuen Kuter an die Dame seines Herzens.“

Es war ein gezwungenes Lachen, das Diana's Lippen verzog, doch bald schlug, wie schon oft in solchen Augenblicken, ihr ganzes Wesen aus tiefer, weltchmerzlicher Verzagtheit in jähe Lustigkeit um, und die blonden Locken zurückwerfend, daß fast das Spitzenetz, das sie zusammenhielt, herabgeglitten wäre, rief sie spöttisch:

„Nun, so meldet uns, edler Ritter, was treibt mein theueres Ehegesponst und wie verbringt er die Zeit in der düstern Weste, hinter deren graue Mauern und grüne Wälle der mächtige Bauerer ihn gebannt hat?“

„Was könnte er anders thun, als sich in Sehnsucht nach Eurem Reiz verzehren und —“

Sie lachte hell auf. „Und gesund sein wie eine Sardelle — nicht so — sagten Sie nicht also vorhin?“

„Nein, mein bester Herr von Hochberg, es geht nicht — Sie haben mir alle Illusionen zerstört, ich kann mir meinen guten Kurt nun nicht einen Moment mehr mit der Zither im Arme, sehnsüchtig von Silbersteins Wällen zum Monde ausblickend und meiner gedenkend vorstellen — daran sind Sie schuld.“

(Fortsetzung folgt.)

Im Auftrage zahlen wir für 1000 Stück
tote Schmetterlinge (ordinärer Kohlweiss-
ling) 50 Pfg.

Die Expedition des Wilhelmsh. Tgbl.
Morgenhauben werden sauber
gewaschen,
auch werden alle Arten Handarbeiten ver-
fertigt

Düfriesenstraße 96.

Gesucht auf sogleich ein Bursche zu
leichten Arbeiten.

R u d. M ü l l e r, Conditior.

Gesucht eine Frau auf Stunden zu
häuslichen Arbeiten.

Neuheppens, Chauffeestraße 84.

T o r f.

Schweren schwarzen Torf verkauft vom
Lagerplatz, vis-à-vis dem Bahnhof, à Str.
90 Pfg., 10 Str. à 85 Pfg.

Elßaß. G. S c h o l z.

A. Erselius,

Tapezierer u. Decorateur,
Elßaß, im deutschen Kaiser,
empfehlte sich zur Anfertigung von
Polsterarbeiten aller Art, zum Zimmer-
tapezieren etc.

Reparaturen werden prompt und zu
den billigsten Preisen ausgeführt.

Wohnungen

für sich und seine Mitglieder sucht auf
sogleich. V ö l k e r, Theater-Director.

Garantie für Kost und Logis übernimmt
d. D.

Anmeldungen nimmt die Expedition d.
Bl. und Herr Gd. Weber entgegen.

Gesucht.

Ein zuverlässiges mit guten Zeugnissen
versehene Dienstmädchen gegen guten
Lohn. **Georg Wegener,**
Lothringen, 1. Haus rechts vom Stations-
Gebäude.

Als etwas gutes und preiswürdiges
empfehle Culmbacher

Bairisch } 20 Fl. 3 Mark.
Böhmisch u.
Lagerbier

Als leichtes und angenehm schmeckendes
Lischgetränk empfehle:

Braunbier } 25 Flaschen 3 Mark,
Weizenbier

Malzbier, 18 Flaschen 3 Mark,
frei ins Haus. Auch gebe ich von allen
Sorten zusammen für 3 Mark ab.

Bestellungen können auch durch Cor-
respondenzkarten aufgegeben werden.

Preuß, am Bahnhofe.

G. Schulstadt,

Bergolder,

Neuheppens, Chauffeestraße Nr. 84,
empfehlte sein Lager von Spiegeln und
Delgemälden, Gold- und Politur-Leisten,
Neuergoldungen, sowie Einrahmung von
Bildern jeder Art werden prompt und
billigst besorgt.

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im
Waschen und Reinmachen. Wohnhaft beim
Maurer Hermann Kuschke, Lothringen, im
Tiarks'schen Hause.

Gesucht.

2 Schneidergesellen auf sofort.

Ad. G. F u n f.

Junge Leute können Kost und Logis er-
halten. Thor, Krummellbogenstr. 74, Heppens.

Mein Lager von

**Cigarren, Cigaretten (Thessalia), Rauch-,
Kau- und Rawiczer Schnupftaback, Pfeifen,
Cigarrenspitzen, Tabacksdosen, Cigaretten-
Maschinen, sowie alle Arten Rauch-Utensilien**
halte geneigter Beachtung empfohlen.

Carl Becker, Neuheppens Nr. 84.

T o r f.

Wir liefern und führen stets **Grabetorf** und **Maschinentorf**
zu 120 Pfennigen pro Centner, 5 Centner Grabetorf zu 5 Mark, 5
Centner Maschinentorf zu 5 Mark 50 Pfg., waggontweise Grabetorf
zu 80 Pfg., do. Maschinentorf zu 1 Mark pro Centner frei vor's Haus
und garantiren für richtiges Gewicht, indem bahnsseitig dasselbe ermittelt
von den Herren Comittenten dort zu empfangen ist. Wir bitten um
gefällige Aufträge.

Hinrichs & Peckhaus.

Volksgarten.

Donnerstag, d 15. Juni cr.,

grosses Extra-Concert,

ausgeführt von der ganzen Capelle der 2. Matrosen-Division, unter
Leitung des Kapellmeisters Hrn. Latann.

Nach dem Concert Kinderball.

Zu diesem Feste lade ein hochgeehrtes Publikum ganz ergebenst ein.

H. Ringius.

NB. Hausbackfuchen. — Alles Nähere besagen die Placate.

Einen großen Posten **Kleiderstoffe**, gestreift und □, Metr 85. Pf
empfehlte als ganz unter Preis — früher 1 M. 25 Pf. —

C. Zollenkopf.

Buck's Restauration. Sever.

Freitag, den 16. Juni 1876:

Großes Militär - Concert.

Anfang 5 Uhr.

Nach dem Concert

B A L L.

Entree 75 Pfg. à Person.

Buck.

Restaurations-Gröffnung.

Einem geehrten Publikum von Wilhelmshaven und der Umgegend
die ergebene Anzeige, daß ich mit dem heutigen Tage in **Neuheppens,
Windfadenstraße Nr. 32**, eine feine

Restaurations,

verbunden mit Ausschank von feinen Weinen und guten in- und ausländischen
Lagerbieren eröffnet habe.

Indem ich mich hierdurch bestens empfohlen halte, bitte ich bei Zu-
sicherung prompter Bedienung um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll und ergebenst

W. Liebenberg, Restaurateur.

Privattöchterchule.

Um Anmeldungen bittet

Kuwada Goose,
Schulvorleserin.

Schuhe und Stiefel

in großer Auswahl, namentlich für Kinder.

Neuheppens, Schachtmeisterstraße 51.
C. B ü r g e r.